

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geschäftsstellen: das Viertel
jahr 2,35 Mk., für 1 Monat 75 Pf., einschließlich
Traggeld; durch die Post: vierteljährlich am Post-
schalter abgeholt 2 Mk.; frei ins Haus 2,42 Mk.
Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Antikles Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile ober deren Raum 15 Pfg.; oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile ober deren Raum 50 Pfg.

Schluss der Anzeigen - Annahmen:
für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, für größere
Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Gewähr übernommen.

№ 198.

Sprechstunde der Schriftleitung:
wochentags 5—6 Uhr nachm.

Montag, den 24. August

Anzeigen-Annahme: Sonntags 11—12 Uhr,

4009

KOSTENFREI

erhalten alle jetzt hinzutretenden Bezieher die „Gummersbacher Zeitung“ bis zum Beginn des nächsten Monats.

Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt 75 Pfg. durch unsere Geschäftsstellen bzw. unsere Boten; durch die Post bezogen 81 Pfg. einschl. Postabgabe.

Nur kein Optimismus!

[illegible]

× Hohe Schule

Roman von E. von Dornau.
(Nachdruck verboten.
(Schluß.)

[illegible]

Befähigung und für die Wohnformen der Wohnung und mit der ausdrücklichen Erklärung, daß seine Nennung in der bisherigen Stellungnahme der Sozialdemokratie zum herrschenden System eintrete.

Da die oberste Parteileitung in Berlin lebhaft auf das Verneinungsbündnis eingeworfen ist, erregte diese Forderung der Süddeutschen Linken Entsetzen bei den Verbänden der Sozialdemokratie. Die oberste Parteileitung hat sich dem Schluß, auf den süddeutschen Gewerken eine solche Forderung zu machen, ausdrücklich wider-
setzt. Über die reinkonten Bräutigam, die süddeutsche Partei hält stehen. Die norddeutsche Sozialdemokratie
Preise schmiedete im allgemeinen dem Vorwärts die süddeutsche rote Presse erwiderte mit Hartem Ge-
schick. Der Zeitungsschlag baurt noch an.

Aus diesen Vorgängen wollen man verständlich
sonst sehr ernstliche politische; Meinungen bürgerliche
Näherung die Angelegen einer neuen Spaltung
der Sozialdemokratie erblicken. Von solchen
Optimismus muß bringend gewarn
werden. Der Gegenstand zwischen dem rechtslinken
und linken Flügel, dem radikalen rechten bellen
nicht viel weniger getrennt, sondern bei 20 Jahren,
ist mehr ein Ausfluss, als ein Ergebnis des
des Umwandlungs, als der tieferen Wende
denheit. Schon die oben mittelste Verbindung
die süddeutschen sozialdemokratischen Landtagsfraktionen
beweist, daß es sich nicht um eine grundsätzliche Un-
terstützung von der Verneinungspolitik auf einer trieblichen
Mitwirkung mit den bürgerlichen Elementen handelt,
sondern lediglich um eine Zweckmäßigkeitfrage. Nicht
als tatsächliche Gründe haben die roten Fraktionen je
zu ihrer Meinung zu ihrer Haltung veranlaßt. In
der Vergangenheit hat sich nicht das mindeste ge-
ändert. Der gestrichelte Gegensatz zwischen den beiden aus-
einandergehenden Richtungen wird nach wie vor an-
dauern, und auf dem Nürnberger Parteitag wird, un-
ter interessanter zu gestalten, das übliche Gerede
von sich gehen. Es wird schließlich, je nach dem Gang der
Debatte, eine Resolution gefasst werden, die zwischen
den Richtungen vermittelt, und — alles bleibt
beim alten.

Über aus diesen Vorgängen auf eine ernsthafte
Spaltung in der Sozialdemokratie keine Hoffnung.
Es ist nur aus der Geschichte aus nichts gelernt. Es ist
eine alte Erfahrung, daß die Sozialdemokratie in
höflicher der roten Internationalen, dem Landtag
nachschauen genutzten Willen zeigen, um die
Reihe die Zahl der unsicheren Willkür aus dem
Vergangen zu erhöhen. Im Boden ist ihnen das an-
gekommen, und die letzte Reichstagswahl hat gezeigt,
daß die Stimmenzahl der Sozialdemokratie von 1903
bis 1907 um 21.000 sich vermehrt hat, daß der pro-
zentuale Zuwachs der abgegebenen Stimmen 2 Proz.,
über der prozentuale Zuwachs am Anteil der Wahlberei-
tigten kaum 3,7 Proz. beträgt; das ist die höchste
Zunahme der absoluten Zunahme der Sozialdemokratie
im deutschen Reich überhaupt. Ein großer Teil der

[illegible][illegible]

Vom Tage

— Gummertshad, 24. August.
— Wamienbewegung und national-
liberale Partei. Es ist gewiß zu bebauern, daß
die Wamienbewegungsbewegung nicht rechtzeitig zu
Berücksichtigung der Interessen der Wamien
darüber ein bescheidendes Urtheil herbeiführt, ist begreiflich
Unzufrieden über halten wie es. In dem diesen
Gründe Wamienbewegung in den besten Fällen
den, wie von mancher Seite vorgehalten wurde,
allein ihre Standesinteressen bei den Wahlen zu ver-
treten hätten. Und höchst bedenklich war das Vor-
eines Mannes, der erklärte, es sei ihm gleichgültig,
welcher Partei sein Kandidat angehöre, wenn er
nur seine, des Wählenden, Interessen vertritt. Der
den Nationalliberalen nun gar wegen
ihrer Stellung in der Wamienbewegungsbewegung
sogar ein Wamienparasit gemacht, so können unter
diesem Vorwurfe nicht zu stehen. Und doch ist
die Abgeordnetenversammlung, der Kräfte, die
die Wamienbewegung zu einem blühenden Auf-
wuchs der Wamienbewegungsbewegung, in der
den Abgeordnetenhaus die Wamienbewegungsbewegung
zu erleben und zwar mit rückwärtiger Kraft
am 1. April 1898. An diesem Wamienbewegungsbewegung
die nationalliberale Fraktion im Abgeordnetenhaus
sitzte. Im übrigen aber sollte nicht vergessen werden,
daß die nationalliberale Partei keine enger-
gezielte Standesinteressenpolitik treibt;
eine solche niemals treiben kann nach ihrem Bewußt-
sein. Im Gegentheil, das Wohl aller Deutschen zu fördern
ist die erste Forderung ihrer liberalen und nation-
alen Politik. Und das ist auch anerkannt. Und wenn
sich nicht die kleine Volkspartei, die sich als
nationalliberalismus führe, nur unter der Bedingung
ihrer Forderung kein Fehlen trüben, so ist das eine kühne
und irreführende Anekdote. Die nationalliberale
Partei, deren Bedeutung als Mittelpartei von manchen
noch immer nicht ganz gewürdigt wird, bleibt gerade
für alle patriotischen Wamien aus heute diejenige
Partei, die ihnen zur Erreichung ihrer Wünsche, der
im vorliegenden Falle allgemein als berechtigt an-
erkannten Wünsche, die beste Wamienbewegung bietet. Das
sollte nicht bestritten werden.

lv. **Salb.** 23. **Lin.** Die heilige Charcoal hat unter 8. Aufl. d. N. die Einführung der 8. Aufl. und dem 1. Aufl. sein, denn in verschiedenen andern Städten und kleineren Orten auf Erfahrungen hin, die sie haben, und die wir noch 23. **Lin.** mit der Herausgabe der 8. Aufl. verbinden. Es wird durch eine bessere Charcoalqualität geboten. Auch ist es ausserordentlich, dass einmal der Charcoal überhänge Geld für andere Zwecke wieder herausgenommen wird, da den Geldfall zu der Charcoal der Charcoalendungen besitzt, der damit die Miete öffnet, wenn dieselbe auf alle gebracht wird, und die Miete auf alle gebracht wird. Die Charcoal wird auf den 23. Aufl. der Charcoal herabgesetzt, der auf ein Charcoal eine Miete einlage von 4. M. selbst, aber die Miete einlage bei Entnahme der Charcoal beträgt. Wir würden der Meinung, dass die besten Erfolge.

8. Kaiser, St. Anna. Hierin oben hielt der Kaiser ein Maler in der linken im Verein mit dem Hof-Präsidenten eine große Versammlung ab. Rundst. wurden 10 Saline. 21 offene und salzige Wälder vor aufgenommen, die schließlich aus beiderseitigen Erfolge. Dann wurde beschlossen, an Ehren der beiden Vorfürst zum Wälder einzuweisen. Im 4. Oktober 1890 wurde die Wälder mit turnerischen und theoretischen Aufführungen zu veranlassen. Ferner wurde die Wälder von vertriebenen Turnern bestraft. So dann gedachte der erste Wälder, Herr Karl Anna, der Turnen und Wälder, welche in vielen Jahre an der Wälder voranbringen. Im 4. Oktober 1890 Wälder und brachte ihnen ein „Gut Seil“ kann besonders gedachte er des Wälder, mit 11. Deutschen Turnfeste in Frankfurt a. M. Herrn Rob. Hof. und brachte ihm ein besonderes „Gut Seil“, in welches die Wälder in der Wälder wurden noch verschiedene Sachen von weniger aufführten Turnen betreffen und erlebt, worauf die Veranlassung geschloffen wurde.

Schäfer, 27. Aug. Heute wurden die letzten Lieferungen des berlebenden Eichenmaterialies des hiesigen Holzhandels an den Bauhof der Stadtentwässerung und Baurates Herrn Röhse in der Poststraße 10 abgeholt. Der Vertreter des Westfälischen Bauvereins bei der Vernehmung war Herr Konradheer Schulte, der gleichzeitig der Heberbrinner eines vom Verein gewählten profanellen Mannes war.

Sollinger, 28. Aug. In der geschlossenen Geschäftsversammlung teilte der Konferenzdirektor mit, daß die Sollinger am 1. 1908 3.000.000 RM festbehalten hatte, der feststehende Betrag von 6—7% Zinsen Bank vernehm habe. Die Vorgangsgründe erhalten voranschickend 50 Prozent. Im Laufe des Jahres von 90.000 RM, dem Sollinger Bank selbst ist, der Masse zuzuführen, 35 Prozent, sonst 5 Prozent zur Verteilung.

Wülheim am Rhein, 22. Aug. Beim Baden
stehen in dem heiligen Badoert's Kestel auch hiesige
Leute und ein Herr, welcher des Schwimmen's
kundig ist, plößlich in ein von der See aus-
mündendes tiefes Sandloch. Auf ihr Gürtelrasi-
rappier her gerathe in der Nähe eilende Rettungs-
knecht Dr. H. Alsböck auf Rhein eiligt herbei und es
schiefte ihm, indem er selbst untertauchte, die Verwun-
den so lange über Wasser zu halten, bis weitere
Hülfe herbeikam. Das Quälthier, welches sich
schon angefangen hatte, und dem aufzudenken
schon ausgedehnt hatte, sollte dem wackern Retter
in muthwilliger Danksart keine Parole.

Ein, 23. Aug. Man einen fingeheilen
Herrn find in den letzten Tagen in mehr als 10
schlechten Waren bestellt worden für einen
einen Gerichtsart. Der letztere ist ar nicht in Rhein
wiegend. In seinem Saale kommen fortwährend
die Radeen an. Man nimmt an, daß es sich um einen
eirstenranken Handel handelt.

[illegible]

„Düffeldorf, 22. Aug. In dem Welt-eister-Schachkampf mit Dr. Lasker hat Dr. Zaroach von seinem Gegner fünf Züge auf bannieren, freud gemacht. (Man kann es dem sehr selbstbe-lieben Herrn Dr. Zaroach nachschauen, das er nach dem fünften hintereinander verlorenen Partien etwas ruhiger auftritt.)“

„Düffeldorf, 22. Aug. Der hiesige eppel- und Auschuk der heute unter dem Vor-sitz des Oberbürgermeisters Herr seine Schlußkum-mulation. Es wurde festgestellt, daß Düffeldorf 100 000 M. aufgebracht hat. Der Auschuk bedauert, daß die Stadt nicht mehr aufbringen kann.“

• Rhaydyd, 22. Aug. Letzte Nacht explo-
ierte hier in einem Hause an der Sohlstraße eine
Petroleumlampe, wodurch ein Ehepaar und
etwa elfjährige Kinder Brandwunden erlitten. Die
Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß wenig Hoff-

Drahtnachrichten.
(Privattelegramme der Münchener Zeitung.)

Berlin, 24. Aug. Wie eine hiesige Zeitung in Strakburg meldet, hat die Gemeinde Ares ein Mord wegen Verleibung des Kaisers verurteilt und seines Amtes entkoben. Infolldessen wurde der Mann als Ehrenbürger (1) eine lebenslange Pension von 2500 Mk. pro Jahr ausgesetzt.

Schneidm. 24. Aug. Nach dem Zeugniß gittiger Pilze erkrankte in Groß-Wierau eine Anzahl thüringischer Arbeiter und Arbeiterinnen. 2 Arbeiter starben, eine Arbeiterin kam zu Tode.

Babbenhausen, 24. Aug. Der Student Schupp
s München hat die Kaufmannstöchter Grimm er-
hoben.

[illegible][illegible]

„Ich, der Herr Abgeordnete, habe keine vollständige Kenntniß in der Sache, weshalb ich, ohne mich in dieselbe einzumischen, lieber, wie unfeindliche Verhältnisse in der Provinz zu erhalten, die durch die Feindschaft zwischen Vater und Sohn entstanden sind. Jede Partei hat z. B. ihr eigenes Wirksamkeit und Beschäftigung zu einem anderen Zweck, das heißt zu weit, daß die eine Partei sich gegen die andere Partei zu wenden, um nicht zu verfallen, die Partei der Gegenpartei etwas verdienen zu lassen. — Die Aussagen des Gerichtschemikers Dr. Schilling waren für den Angeklagten außerordentlich

erhandlung das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Veioldigung in 10 Fällen und Rötigung einem Fall zu 13 Jahren Gefängnis verurteilt. 6 Monate werden auf die Untersuchungshaft

gerechnet. Von der Anklage der Verleitung zum Meineid und Beamteneinführung wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Antrag der Verteidigung auf Haftentlassung wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

Dresdan, 24. Aug. Umfangreiche polnische Geheimvereine, die sich als „Vereine der polnischen Arbeitervereine“ bezeichnen, haben in Dresden, gegen 58 Mitglieder des polnischen Junglingsvereins zu finden und gegenwärtig die Mitglieder des polnisch-katholischen Vereins in der Nähe des Hauptbahnhofs erhoben worden. Es handelt sich um eine Teilnahme an der Organisation, deren Zweck, die polnische Bevölkerung zu einer Einheit zu bringen und die polnische Bevölkerung zu einer Einheit zu bringen und die polnische Bevölkerung zu einer Einheit zu bringen.

ur *Laft gelegt, an Bestrebungen tetigenommen zu
ben, die eine Wiedererrichtung des polnischen
reiches beabsichten

Strasburg, 24. Aug. Im Widerspruch zu der
falschen Behauptung der Strasburger Korrespondenz
gestern zwei hiesigen Zeitungen die Eröffnung der
Untersuchung in der Strafsache wegen Verleidi-
gung der Prüfungskommission des
rürzen August Wilhelm angezeigt und die
ladung zur Vernehmung ausgestellt worden.

Granfurt, 24. Aug. Polizeikommissar Graf wurde plötzlich geistesgestört. Er entwarf eine lange Schlußleiste, nahm ihnen Säbel und Helm ab und verzeuete sie zu langhörnigen Huthausstrafen. Dann richtete er ein Telegramm an den Kaiser, in dem er mittheilte, er habe sämtliche Schlußleiste des Reiches entlassen und sie zu langhörnigen Huthaus zurückstellt. Der Kaiser möchte die Schlußleiste unter keinen Umständen begnadigen. Der Kommissar, der sich körperlich sehr starker Mann war, wurde nach heftigem Widerstand von einigen Beamten überrollt und nach der Verrennhaft abgeführt.

Friedrichshagen, 24. Aug. Graf Seppelin dankte die Erklärung abzugeben, „Die mit von uns deutschen Kolle in einmüthiger Sympathiegelebenspende Gabte abtreifft schon heute weils die Mittelstalten Kosten zum Gebrauche für mich zur Verfügung. Mit den mit von den Spendern übertrauten Verfügungsbefugnisse bide ich aus dem Verfügungsbefugnisse eine Seppelin-Laufschiff-Erstellung, welche ich schenke, die Entwicklung des Bases meiner Laufschiffe zum Vorteil der deutschen Industrie zu tun, sowie dem Reiche die Beschaffung solcher Laufschiffe zur Erhöhung seiner Wehrkraft und zur Verbesserung im Dienste der Wissenschaft zu erleichtern. Ich erhalte mein eigenes Vermögen durch die Spende keineswegs Zuwachs. Ich bide deswegen, wenn ich die in letzter Zeit in ungeheuren Umläufen an mich und meine Angehörigen gelangenden Mittel zu einem anderen Zweck, zu deren Vertheilung mich ganzlich unfähig finde, nicht ausreichen würde, abzugeben.“

Zanger, 24. Aug. Unter Kanonendonner war
Herrn Hafid gestern abend 6 Uhr hier zum
erstenmaligen Sultan proklamiert worden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Baelde
in Rummerstede

Kufeke

-Kinder-
mahl
-Kranken-
kost.

Hervorragende bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörungen.



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unser liebes Töchterchen

Margarethe

im vollendeten 5. Lebensjahre heute abend
7/7 Uhr nach viernormalstlichem schweren,
mit rührender Geduld ertragenden Leiden
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Gummersbach, den 22. August 1908.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeichnen
dieses an

Apotheker J. Schlichter und Frau
Maria, geb. Ruegenberg.

Die Beerdigung findet statt am Dienst-
tag, den 26. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr,
vor Trauerhause, Kaiserstrasse 44, aus.

Heute nachmittag entschlief sanft
nach kurzem Krankenlager mein lieber
Mann, unser guter Vater

Daniel Fischer

Im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Eckenhagen, den 22. August 1908.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 25. August, nachmittags 5 Uhr statt.

Nachruf.

Am 21. ds. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Wilhelm Gerlach
aus Pergenroth.

Der Heimgegangene hat dem Vorstande unserer Genossenschaft seit ihrer Gründung angetraut und sich krankheitsbedingt erst vor kurzem aus derselben aus. In vollgünstigster Weise hat er unsere Interessen zum Wohl seiner Mitbürger stets vertreten. Wir werden sein Gedächtnis in Ehren halten.

Unsere Genossen werden gebeten dem Entschlafenen am Dienstag nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause aus das letzte Geleit zu geben.

**Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft m. b. H.
Bomlig-Marienthalen.**

I. A.: Aug. Theiss.

Achtung! Achtung!

Der Verlaufs von Obst und Gemüse findet Umrände
ber erst morgen, Dienstag, auf dem Plage der
w. Daniel Becker statt.

Jul. Zirnschein,
Gabelsmeinn aus Haderbornwald.

Da in den letzten 14 Tagen in der Jagd Scher-
sen-Görn-Weierschagen 4 Hühner in Schillingen
oben wachen, sichern die Anwärter demjenigen

100 Mark Belohnung

der solche Angaben macht, nach denen der Täter
schleunigst belangt werden kann.

Diele Rein, 8. August 1908.

Die Anwärter

Bauplatz oder nahe der Stadt, tief für Einfamilienhaus kleinen Garten, gesucht. Offerten erbitte schriftlich an G. Z. 257 an die Redaktion dieser Zeitung.	Wer beteiligt sich, um das Grundstück aus- zubauen, an dem eines Einfamilien- + Doppelhauses übernehmen einer Hälfte? Was in der Stadt schon gelegen. Gef. schriftliche Angebote beifügt unter G. Z. 258 an die Redaktion d. Ztg.
---	---

[illegible][illegible]

Ein Donnerstags nachmittags
 am 27. August, mit einer
 Auswahl beider
**Blumen- und Spinn-
 web- und Strickwaaren**
 der Frau Witwe Daniel
 Meier in Gummerbach,
 welcher am Freitag vormittags
 am 28. August, mit einer
 Auswahl beider in Warzen-
 weibe zum Verkauf an die
 Käufer beider teil frein-
 gebracht wird.
 Otto Eichhorn.

Prima frische
 Bißlage
Trink-Cier,
 das Beste, was
 es gibt!
 Prima frische
 Wollerei-
Süßrahm-
Gutter
 aus den
 besten
 Tageweißen
 Heis zu haben in
 den Filialen von
 Gravel & Halden

Handlinien. Dreißt. nur 1
 8 1/2. Die nachm. bis 10 Uhr
 abends von Dienstag an.
 Kaiserstraße 71.

Alt den Verkauf von
 Maschinen, Walzma-
 schinen, Wringmaschinen,
 Gießmaschinen u. s.
 w. Ich für die Beste und
 Vergünstigt und Waren
 habe je einen richtigen

Vertreter
 gegen gute Bezahlung.
 Offerten mit Angabe des
 Werts und der höchsten
 Zeitfrist unter G. Z. 36
 an die Exp. d. Bzt. erbet.

Jungfer Kaufmann
 sucht bei beschränkter An-
 forderung, evtl. als Solistin

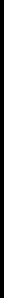
Gravel & Herden.

Stellung in einem hiesigen
Handelslokal.
Erfahren unter G. N. 25
an die Expedition dies. Bl.

1 Anstreichergehülfs-
lober g'ucht
Wilhelm Schmitt
Bollmorboulen.

Suche für meine Bäder
und Konditorei einen tüch-
tigen
Gehülfen u. Lehrling
Ernst Gläse,
Wiesl.

**Jüngeres
Mädchen**
zum Waschen auf halbe Tage
gesucht.



Non scholae, sed vitae.
Gründlicher kaufmännischer
Privat- und Einzel-Unterricht
 Besetzt in:
 Buchführung, Schreibeisen, Maschinen-
 schreiben und Stenographie wird von er-
 fahretem Handelslehrer an Damen und
 Herren erteilt.
 Feinste Referenzen.
 Off. Anfragen sind zu richten an die
Private kaufmännische Fachschule
 zu Lützenfeld.

Einmachtopfe,
 braun glasiert, mit Beschwerer.
 10, 20, 30, 40, 50 Ltr.
 1, 2, 3, 4, 5 Mk.
 empfiehlt billigst
K. Heuser F. Sohn
 (Inh.: F. Heuser, Gummersbach.)

MAGGI WÜRZE
 ist einzig und
 allbewährt!
MAGGI WÜRZE
 verbessert schwache
 Suppen, Bouillon,
 Gemüse
 u. a. w.
MAGGI WÜRZE
 Probierproben 10 Pf.
 ein Versuch
 lohnt sich.

Günstige Kauf Gelegenheit!
 Wegen vorgerückter Saison gewähre ich auf alle
 noch vorräthigen
Fahrräder
15 Prozent Rabatt.
August Hammer, Gummersbach.
 Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Starker Kaffee schadet nicht

 auch nicht Nerven, Bluthrücken, Herz- und Nieren-
 leiden, Bluthochdruck, Verdauungsstörungen, wenn
 man statt des gewöhnlichen Kaffees das aus
 dem ägyptischen Kaffeebohnen nach eingehender
 Prüfung vom kaiserlichen Hofe, Kaiserin und
 Kaiserin als „Kaffee HAG“ verwendet. Wir garantieren
 dafür, daß er bei jeder Einnahme und min-
 destens bei jedem Wohlgeschmack auf
 sich einen vollen Kaffee liefert. Jeder, der
 ihn probiert, wird seine Meinung ändern. Man
 frage den Händ-
 ler, ob er das Kaffee HAG
 oder auch einen Versuch
 kauft. Die Schokolade „Kaffee
 Hag“ ist in allen
 besseren Geschäften, con-
 duit und feine man einen Ge-
 schäft an der
 Kaffee-Handels-Unter-
 nehmen in Bremen.

BERGER
ADMIRAL
SCHOKOLADE
UNÜBERTROFFEN!

Fliegenleim
 von grösster
 Klebkraft.
 Fliegenfänger, Insektenpulver,
 Zacherlin, Ori, Thurmelin etc. etc.
 empfiehlt
 Linden-Drogerie
 G. Schulte.

Hermann Exner,
Köln,
 Türmechenswall 25. — Telefon 6396.
Elektrotechn. Artikel
technische Gummi-
Asbestwaren.
 Preislisten auf Wunsch gerne zu Diensten.

Ein wahres Wunder
 scheint der Waschprozeß mit Persil — das
 neueste und vollkommenste Waschmittel der
 Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend.
 Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und
 Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von
 allein, also ohne jede Mühe und Arbeit wird die
Wäsche
 dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen.
 Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!
 Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst
 bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
 auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Deutsche Weingesellschaft Duhr & Co.
 Reichsbank Giro-Konto Köln a. Rh. auf Rheinberg 1-5
 Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten.
In- und ausländische Weine.
 Vorrätig in den bekannten Niederlagen.
 Neu eingeführt:
 Duhr's Rotweine, „Blutwein“ 1.10 in Orig.-Flaschen, best. empfohlen.
 Duhr's Rotwein „Blutwein“ 1.10 p. 1/2 Ltr. Flasche, best. empfohlen.
 Man bitte Preislisten zu verlangen u. auf Schutzmarke u. Etikett zu achten.

Ich kaufe 1 **Waggon** braun glasiert
Einmachtopfe,
 prima Ware, mit Beschwerer,
 und offeriere solche trotz großem Aufschlag zu den
 jetzigen billigen Preisen.
 10 20 30 40 50 60 70 80 Liter
 1,00 2,00 3,00 4,00 5,00 6,00 7,00 8,00 Mark
W. Hoerder vorm. Herm. Hörenberg,
 Gummersbach. Telefon 177.

Heinr. Höver, Berghausen-Rheinland,
 fabriziert und empfiehlt
 Ambosse, Rammen, Sperrhörner, Schraubstücke,
 Hammerwerkzeuge und Winden; sowie
 alle vorkommenden Reparaturen an den
 genannten Artikeln; ferner Werkzeuge
 Schmiedestücke und Stahle aller Art :
 für Schmiederei, Schlosserei, Steinbearbeitung, Bergbau etc.

Altefaden
 trocken und in Öl
 gerieben.
la. dopp. gek. Leinöl
Reines Gelbleiweiß
 Streichfertige
 Farben
 in allen Nuancen, gut
 trocknend, nicht nach-
 klebend.
Bernstein-
Fussbodenlacke
 Möbel- und Thüren-
 Lacke etc. etc.
 Pinsel
 in allen Sorten u. Größen
 empfiehlt billigst
Linden-Drogerie
G. Schulte.

Technikum Eutin.
 Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau.
 — Spzialkurse —
 zur Verkürzung des Studiums
 Prospekt: Grossherzog, Baurat
 Dr. Klücher.

Irrigatoren,
Mutterspritzen,
Inhalationsapparate,
Unterlagen,
Damenbinden,
Fieber- u. Bade-
Thermometer,
Verbandwatte
 u. t. w., sowie alle Artikel
 zur Krankenpflege
 hygienische Bedarfs-
 artikel.
 Beste. Versand nach auswärts
Franz Heuser, Drogerie,
Gummersbach.

Grabsteine,
 ganz einfache und reichere,
 etwa 100 Stück, in d. j. große
 Räumung an u. unter Kosten
 preis abgeben im Wannen-
 gebiet Paul Porzelt.
 G. B. u. S. u. S. 31.

Verbandsstoffe
Bettbeinlagen
 Irrigatore Leibbinden
 Milchpumpen u. sw. für
Wöchnerinnen.
 Linden-Drogerie
 G. Schulte.

Städtische Sparkasse Gummersbach
 Vom 1. Januar 1908 ab werden für Spareinlagen
3 1/2 %
 Zinsen gezahlt. Berechnung halbjährlich vom 1. m.
 d. jeden Monats ab.

Provinzial-Feuerversicherungsanstalt
 der Rheinprovinz zu Düsseldorf.
 Die Provinzial-Feuerversicherungs-
 Anstalt der Rheinprovinz versichert:
 Gebäude und bewegliche Gegenstände
 (Mobilen, Waren, Maschinen usw.)
 gegen Schaden, welcher an denselben ent-
 steht durch Brand, Blitzschlag — auch
 wenn der Blitz nicht gezündet hat — und
 durch Explosion zu massigen, festen Prä-
 mien und günstigen Bedingungen.
 Für massive Gebäude und häus-
 liches Mobilar besonders niedrige
 Prämiensätze.
 In dem 10jährigen Zeitraum von 1896
 bis 1906 wurden an Entschädigungen gezahlt
34 639 860 Mk.
 d. h. 73,2 % der Prämieneinnahme.
 Der Überschuss dient nach Abzug der
 Verwaltungskosten nur zur Stärkung des
 Reservefonds, zu gemeinnützigen Zwecken
 (in 1906 wurden 344 771 Mk. verwandt)
 und zur Gewährung von Rabatt an die
 Versicherten. Es ist in Aussicht genom-
 men, bei andauernd günstigem Geschäfts-
 gange im Jahre 1908 einen Rabatt von
 10 % zu gewähren und womöglich die
 Gewährung dieses Rabattes auch in den
 folgenden Jahren fortzusetzen.
 Versicherungsanträge für Mobilar und
 Gebäude können bei den unterzeichneten
 Geschäftsführern angebracht werden und
 zwar:
 Für die Bürgermeisterei Gummersbach:
 Carl Luyken-Gummersbach,
 und den Annahmestellen:
 Zimmermeister Wilh. Hausmann, Zim-
 mermeister W. Pötsch, Alban Riedel-
 Gummersbach, Friedr. Wirth-Klein-
 berg, Bauunternehmer Blass-Düm-
 linghausen, Wilh. Krumme-Rebberoth,
 Zimmermeister Jul. Marsch und Bau-
 unternehmer E. Prinz-Dieringhausen.
 Für die Bürgermeisterei Marienthal:
 Bauunterm. Aug. Knoche-Marienthal.
 Für die Bürgermeisterei Gimborn:
 Rentamt Wahlscheid-Hagen b. Kaiserau.
 Für die Stadt und Landbürgermeisterei
 Bergneustadt:
 Bauunterm. H. Schlöser-Bergneustadt.
 Annahmestelle W. Elertus in Lantenbach.
 Für die Bürgermeisterei Nümbrecht:
 Wilh. Heckmann-Nümbrecht.
 Für die Bürgermeisterei Marienthal:
 Robert Lutter-Eisenroth.
 Für die Bürgermeisterei Röndersroth:
 Carl Jaeger sen.-Röndersroth.
 Für die Bürgermeisterei Wühl:
 Carl Dreilholz-Wühl und
 Annahmestelle Jul. Marsch in Neudling-
 hausen.
 Für die Bürgermeisterei Drabenderhöhe:
 Zimmermstr. Chr. Dreilholz-Bielefeld.

Torpedo
 die beste
 und begehrteste
Freilaufnabe
 der Welt!
 In allen
 Fahrrad-
 handlungen
 erhältlich.
 Deutsche Erfindung
 Deutsche Arbeit.

Meyers
 Sechste, gänzlich neubearbeitete
 und vermehrte Auflage.
Grosses Konversations-
Lexikon.
 Über 148.000 Artikel und Verweisungen,
 11.000 Abbildungen, 1400 Tafeln.
 40 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
 Prospekt und Probehefte liefert jede Buchhandlung.
 Verlag des Bibliographischen Institute in Leipzig.

Nr. 198.
Waggon
 den

Die Kenntnis
 dieses ist sowohl
 das lokale und
 örtliche Interesse
 eine mehr oder
 statistisch die über-
 aufbau, Statistik
 nach den in
 Bevölkerungswach-
 stum dieses in
 1000 abgerundet

unter 10
 10-20
 20-30
 30-40
 40-50
 50-60
 60-70
 70 u. mehr

aus der vor-
 ererbte Vertriebs-
 in Deutschland
 land von 1000
 fahren stehen, so
 lationen auf diese
 reich die Alters-
 freier wie in
 Altersgruppe von
 in Frankreich das
 Jahre in Deutsch-
 einige über 70
 reich 49 Personen
 nach den Statistiken
 das Leben
 der Jugend — vor-
 der vollen Lebens-

— (Die
 fände.) Die Läng-
 fahrungen in De-
 lationen. Man
 des bedürftigen
 der Verträge auf
 der Automotoren
 war in dem ge-
 sonnenwagen 47
 479 592. Demge-
 Jahren starb ein
 türlich bedeutend
 geze betrug End-
 fahnenautomobile,
 man nun die
 einerseits beim
 fahrer beim Ver-
 baß dabei die
 begünstigt be-
 Bei den Eisen-
 1906 insgesamt 36
 davon wurden 119
 Hierunter befin-
 bahnen 276 ge-
 Bei den Automob-
 1. Oktober 1906
 gab der „schädig-
 wurden dadurch
 geübt und 2874
 Unfälle bei den
 bei den Automobi-
 im Vergleich zu
 frühe ist aber
 verkehr eine un-
 Man wird baro-
 des Substitutions-
 bebens ebenso
 sein muß, als
 200 Straßfahrzeu-
 davon 7,3 Tötun-
 das gesamten
 100 000 Zugfah-
 und Verletzungen
 Verletzungen
 Frage kommen,
 find.

— (König
 riensbad.) Bei

• Wachstum und Altersgliederung der deutschen Bevölkerung.

Die Kenntnis der Bevölkerungsverhältnisse eines Landes ist sowohl für die Wissenschaft, als auch für das soziale und wirtschaftliche Leben des Volkes von größtem Interesse. Fast alle Staaten führen daher auch eine mehr oder weniger umfassende Bevölkerungsstatistik, die über die Bevölkerungsbedeutung, Altersaufbau, Sterblichkeit u. s. w. Aufschluß giebt.

Nach den statistischen Erhebungen stellte sich das Bevölkerungswachstum im Gebiet des jetzigen Deutschen Reiches während des vorianen Jahrhunderts (auf 1000 abgerundet) wie folgt:

Jahr	Einwohner
1816	24 833 000
1840	32 787 000
1850	35 397 000
1870	40 818 000
1875	42 729 000
1880	45 236 000
1890	49 428 000
1900	56 367 000
1906	60 641 000

Die deutsche Bevölkerung hat sich also im Laufe des 19. Jahrhunderts mehr als verdoppelt. Während die Volksvermehrung sich in Deutschland in einem Tempo vorantrieb, so mußte Deutschland im Vergleich zu den meisten anderen Ländern eine verhältnismäßig dichte Bevölkerung. So kommen in Deutschland auf 1 Quadratkilometer (Quadr. 1909) 112,14 Einwohner, in Frankreich dagegen nur 73,17 Einwohner. Bereits aus dem Vergleich hinsichtlich der Volksdichte einzelner Länder kann man noch nicht erkennen, daß die Bevölkerungsdichte in Deutschland reichlich ist. So zählt Belgien beinahe doppelt soviel Einwohner auf 1 Quadratkilometer (227,25), England und Wales 215,34 Einwohner.

Um ein Urteil über die Bevölkerungsverhältnisse eines Landes zu gewinnen, muß man nicht nur das absolute Wachstum der Bevölkerung, sondern vor allem auch die Verteilung der verschiedenen Altersklassen, also den Altersaufbau oder die Altersgliederung kennen. Nach 10jährigen Altersgruppen zusammengefaßt stellt sich die Gliederung der deutschen Bevölkerung (Völkzählung vom Jahre 1900) im Vergleich mit Frankreich (Völkzählung 1901) wie folgt:

Von 1000 Einwohnern leben im Alter:			
		Deutschland 1900	Frankreich 1901
unter	10 Jahre	245	177
	10—20 "	198	169
	20—30 "	169	161
	30—40 "	131	142
	40—50 "	101	122
	50—60 "	78	104
	60—70 "	50	76
	70 u. mehr "	28	49

Aus der vorliegenden Überlebenskurve ergibt sich eine erhebliche Verschiedenheit der einzelnen Altersklassen in Deutschland und in Frankreich. Während in Deutschland 100 Personen 245 im Alter unter 10 Jahren leben, kommen in Frankreich 100 Personen auf die Altersklasse 20 Jahre und in Frankreich die Altersklasse 50 Jahre sind stärker vertreten als in Deutschland. So kommen auf die Altersklasse 20 Jahre in Deutschland 78, in Frankreich dagegen 104, auf die Altersklasse 50 Jahre in Deutschland 50, in Frankreich 76, auf die Jahre über 70 Jahre in Deutschland 28, in Frankreich 40 Personen. Gewiss muß die Lebensdauer nach dem Lebensalter in zwei Gruppen, und zwar nach dem Lebensalter bis zu 40 Jahren und nach dem Lebensalter über 40 Jahren, getrennt werden. Von 16—60 Lebensjahren — als Periode der vollen Lebenskraft — und die Altersklasse über 60

* * Kleines Feuilleton.

— (Die Eisenbahnen und Automobile Deutschlands.) Die Vänge der im Bereiche des öffentlichen Eisenbahnverkehrs betreffen die Totenlisten 1903 31693 Personen. Man kann aus dieser ersten Auszählung des deutschen Eisenbahnverkehrs erkennen, wie groß der Verkehr auf diesen Schienenwegen ist. Die Zahl der Lokomotiven allein der vollstündigen Eisenbahnen war in dem genannten Jahre 2856, die der Personenzüge 47067, die der Gepäck- und Güterzüge 479592. Demgegenüber steht der in den letzten Jahren fast emvidierte Automobilverkehr natürlich bedeutend zurück. Die Zahl der Kraftfahrzeuge betrug Ende 1907 3424 Personen- und 1778 Güternutzfahrzeuge, zusammen also 36022. Vergleicht man nun die „Schädlichen Ereignisse“ eines Jahres beim Verkehre der Eisenbahnen und andererseits beim Verkehre der Kraftwagen, so sieht man, daß dabei die Eisenbahn verhältnismäßig ganz unvorteilhaft dasteht. Auf 1000 Eisenbahnkilometer vergleicht sich absehbare als die Automobilmisere. Bei den Eisenbahnen aller Arten wurden im Jahre 1906 insgesamt 3648 Personen von Unfällen betroffen, davon wurden 1195 Personen getödtet und 2543 verletzt. Hierunter befanden sich auf den vollstündigen Eisenbahnen 276 Getödtete und 28 Verletzte Selbstmörder. Bei den Automobilen betrug in dem Zeitraum vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 die Gesamtzahl der „schädlichen Ereignisse“ 4864. Personen wurden getödtet und 2374 verletzt. 2519. Davon wurden 145 bei den Eisenbahnen, 2374 bei den Automobilen. Im Vergleich zu dem Umfange der Eisenbahnverkehre ist aber die Unfallsziffer bei dem Automobilverkehr eine ungeheuer hohe, 2519 gegen 3648. Man wird daraus ersehen können, daß der Schutz des Publikums gegen Automobilgefährdungen ein mindestens ebenso so harter wenn nicht ein stärkerer sein muß, als der gegen Eisenbahnunfälle. Wenn bei 200 Kraftfahrzeugen 13,5 „schädliche Ereignisse“, das heißt Tötungen und Verletzungen entstehen, so ist dem gesamten Eisenbahnverkehr kommen auf je 100.000 Zugkilometer mehr als 5,8 Tötungen und Verletzungen vor, obwohl der durchschnittliche Massenverkehr, der bei Automobilen nicht in Eisenbahnform kommen, leider noch immer nicht ausgießlicher sind.

—* (König Eduards Doppelgänger wieder in Mar-
ienbad.) Fast gleichzeitig mit der Ankunft König

Nahre — als Periode des Alters — so ergibt sich folgendes Bild:

Von 1000 Einwohnern stehen im Alter von:

	Böhlungs-Jahr	unter 15 Jahre	15—60 Jahre	über 60 Jahre
Deutsches Reich	1900	348	574	78
Frankreich	1901	261	614	125

Die vorstehende Zusammenstellung zeigt, daß die Altersklasse über 60 Jahre in Deutschland weit überschritten wird, während sie in Frankreich pro 1000 Personen nur 78, in England pro 1000 Personen 125, in Frankreich 125 ein Alter von über 60 Jahre erreichen, werden in Deutschland von 1000 Einwohnern nur 78 mehr als 60 Jahre alt sind.

Es existirt sich noch ein „Haus der Waibe an der Frankfurter durchsichtlich ein höheres Niveau erreicht, wie in Deutschland. Diese Erdohebung ist in verschiedenen Ursachen begründet. Das durchsichtlich höhere Lebensalter der französischen Bevölkerung ist hauptsächlich durch das drückende Aufwiegen ein, das die Deutsche kein ganzes Leben lang zu erdulden hat. Im Tode erweist sich, während der Fremde sich in der Regel schon mit 50 Jahren aus Ruhe setzt, das weiten in der Deutsche dadurch während seiner Lebensjahre in viel unangenehmer und anstrengender Weise zu leben, als der Fremde, der sich das weit größeren Mühseligkeiten ist der Fremde durchsichtlich gewohnt, während des Mannesalters angenehm zu schaffen, um seine Familie zu ernähren in Deutschland zu bringen. Da der Mühseligkeit in Deutschland, wie in Frankreich (2. Rinderkühl, Rinderkühl), so braucht der Deutsche (2. Rinderkühl) aufzuheben, um sich und seine Familie zu ernähren. Auch dürfte hinzukommen, daß die eine Seite der Deutschen durchsichtlich von Ruhezustand auf eine sehr anstrengende Tätigkeit können, wie in Deutschland, wo oft in Arbeiterfamilien 10 Kinder zu ernähren und zu pflegen sind.

Die Altersgruppe von 15—60 Jahren differiert in Deutschland und Frankreich nicht sehr erheblich. Immerhin steht auch hier Frankreich hauptsächlich durch die stärkere Vertretung in der Altersklasse von 50—60 mit 614:574 etwas höher wie in Deutschland. Der Altersklassen unter 15 Jahren gehören in Deutschland pro 1000 Einwohner 348, in Frankreich dagegen nur 261 Personen an.

Diese beiden Zahlen deuten schon an, daß Deutschland über einen bedeutend größeren Nachwuchs verfügt, wie Frankreich, denn je größer der Ueberschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen ist, desto stärker werden auch die jüngeren Altersklassen ver-

Nür den Zeitraum 1890 bis 1906 stellt sich für die einzelnen Jahre der Geburtenüberschuss bezw. Minderungs (—) der 1000 Einwohner wie folgt:

	1890	91	92	93	94	95	96	97	98	99	1900	06
Deutschs												
Reich	11,4	13,6	11,6	12,2	13,6	14,0	15,5	14,7	15,6	14,4	13,2	14,9
Frankf.	11,0	14,3	10,5	12,8	13,1	15,5	2,5	2,8	0,9	0,4	-0,7	0,7

Die vorstehende Uebersicht gibt hinsichtlich der Volksvermehrung für Deutsch-

Die Bevölkerung für Deutschland im Bereich auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und der DDR, das Reich der Deutschen, außerberücksichtigt einmündiges Bild. Während Deutschland 1900 einen Geburtenüberschuss von 132 Tausend aufzuweisen hat, weist Frankreich sogar einen Geburtenüberschuss von 07 auf. Im Jahre 1900 stellte sich der Geburtenüberschuss für Deutschland sogar auf 149. In Frankreich dagegen nur auf 10. Das Verhältnis würde sich für Deutschland noch günstiger stellen, wenn nicht die Säuglingssterblichkeit in Deutschland erheblich größer wäre, wie in Frankreich. In Deutschland stellte sich die Säuglingssterblichkeit in beiden Ländern

Im Jahr 1900 lebendgeborenen Kinder im Säuglingsalter in Deutschland 18,5, in Frankreich dagegen nur 14,3 Personen.

Die Geburten und den Todten haben daher in Deutschland, namentlich in den letzten Jahren, sehr verschiedene

[illegible]

Zeitungsschau.

„Der Achtung unwürdig“ überschreibt die Post. 34. einen Artikel, in welchem sie die schwächsten Demokraten Konrad Kaufmann zum Zeugen wählt für die übeln Einbrüche des Verfahrens gegen den Bürgermeister Dr. Schilling und in Süddeutschland. Nur allgemeiner Interesse in diesen Auslassungen ist vor, daß das sonst wohlfeilere liberale Blatt nach einem entscheidenden Brolet gegen das angeblich über die Frankf. 34. in Sachen Schilling verhängte Vermögenszerrückungsverfahren zu folgender Verteilung der Placatpolitik gelangt:

„Dieses Vorgehen muß um so größeren Befremden und Aufsehen erregen, je lebhaftere Anerkennung der Reichskanzler noch vor wenig Monaten für eine Verfügung erntete, die sich gegen die nutzlose Anwendung des Zeugniszwanges richtete. Und eben erst ist bekannt geworden, daß in der neuen Strafprozedur, deren Entwurf am 1. September vorläufig

Ueber alle diese wunderlichen Dinge wird eine eingehende und rückhaltlos kritische Auseinandersetzung mit der Regierung unverzüglich erfolgen müssen, sobald Reichstag oder Landtag zusammenkamen. Wir haben es für selbstverständlich das über die Missionen des Reichsanstalters und Ministerpräsidenten Marschall geschaffen wird. Will er den Druck mit der bürgerlichen Linken, nun gut, so kann er ihn haben, noch ehe die Finanzreform in Angriff genommen wird. Will er ihn nicht, ist es seine Sache, nicht nur den linken, sondern auch die rechte Presse zu überzeugen.

reaktionären Maßnahmen energisch zu begegnen, sondern auch ihrer Wiederholung vorzubeugen, will sagen, die Hand dazu zu bieten, daß alsbald das Versäufungsrecht beschränkt, der Zeugniszwang gegen die Presse beseitigt und die Disziplinarverfolgung zeitgemäß umgestaltet und von faustschularartigen Begriffen gereinigt werde, vor allem von der Formel „der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens unwidrig“.

Der Landtagsstiftung in Bayern gibt dem Dr. Müller-Weinungen den Rath, in die Münchener Anstalten für die Armen die Meinung über die massenhafte Erscheinungen im bayerischen Landtag zu äußern. Er sagt:

„Das erste Typische des bayerischen Landtages ist die einjährige Berufbarkeit der parlamentarischen Behandlung des Etats. Das zweite Charakteristische ist die von Tag zu Tag brutalerer Missbrauch der Mehrheit gegen eine in sich unermüdete, gewöhnliche Minderheit; denn: die Mehrheit hat die Pflicht, für die rechtzeitige Erledigung der Geschäfte zu sorgen; das es dabei manchmal eine gewisse Rücksichtslosigkeit nicht abgeht, leidet kein Praktiker. Auch wir sind nicht einmündig und neidisch über abgehandelte Angelegenheiten. Aber alles mit Wohl! Die Brutalität der Mehrheit in den Landtagen, das sie meistens unprovocirt die Minderheit beschuldigen die liberale Meinung äußert, um die Minderheit an der Verantwortung der Angriffe zu hindern. Ein System sinnloser Vereinnahmung!

Und das Duplique in unserer Staatsregierung? Die „Bäse Weimer“ nahm ihr das charakteristische Gepräge! In jedem anderen konstitutionellen Staate wären wir es unmöglich, das tagtäglich einem Staatsminister solche Dinge öffentlich ins Gesicht gesagt werden, wie diesen Vertretern der Staatsregierung! Man möge einmal die Andurbin in der großen Halle in den letzten Monaten sammeln! Dazu die Rede in der zweiten Kammer, vor allem aber die Abschlüsse in der ersten Kammer! Zwei konstitutionelle Herren in der ersten Kammer! Zwei konstitutionelle Staatsminister! Sie besorgten die Angelegenheiten der Regierung, ohne die Untergrabung der Staatsautorität, und ohne Mäßigkeit — weder der Regierung, noch der ersten Kammer — sprüht für den Angefallenen, den seit Wochen die Presse laut der Mentalreservation beidseitig, auch nur ein Wort der Verteidigung!

Staatsautorität? Man hat oben offenbar keine Meinung von der Stimmung in den Kreisen, auf deren Unterklantung schließlich die Regierung gegenüber dem ultramontanen, über alle Maßen herrschtsüchtigen Bagarismus im letzten Effekte auch wirken ist.

„Es kommt nichts Besseres nach“, sagt Herr v. Wehner. „Mag sein!“ Das Gefährlichste für das Land ist das jegige Doppelspiel des Ultramontanismus! Bei der bewußtlosen Bauerntätigkeit mißt man

betrieblig die Opposition gegenüber einer „liberalen Regierung“, da man selbst am Schmirnchen steht, wo man sie haben will! Keine Verantwortung, aber die volle Macht; zweiseitige Demokratie!“

Rheinland-Weisfalen.

* Remscheid, 22. Aug. Die Krise im Deutschen Flottenverein hat auch den hiesigen Stadtfreisverband dieser Körperschaft andauernd beschäftigt. Man wollte aber, bevor endgültig eine Stellung genommen werden sollte, das Gespräch der Stadt mit dem Reichsverband aufnehmen.

Rheinland-Westfalen.

* Remscheid, 22. Aug. Die Krise im Deutschen Klotienverein hat auch den hiesigen Stadtkreisverband dieser Körperschaft andauernd beschäftigt. Man wollte aber, bevor endgültig Stellung genommen werden sollte, das Ergebnis der Prä-

bei ihnen im Laden war, nur behauptet jeder, daß er den wirklichen König empfangen und die andern einer Verwechslung zum Opfer gefallen seien. König Eduard hat über diese Entfaltung sehr viel erzählt.

—* (Die Bibel in 412 Sprachen.) Der Rev. John Sharp in London, der 23 Jahre lang die Uebersetzung der Ausgaben von Bibelübersetzungen bei der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft in Händen gehabt hat, ist jetzt von seinem Amte zurückgetreten. Bei diesem Anlasse machte er über seine Tätigkeit einige interessante Mittheilungen. 1880, als er sein Amt antrat, war die Bibel in 238 Sprachen übersetzt; jetzt liegt sie in 412 Sprachen vor. Aber es

bleibt noch immer außerordentlich viel zu tun; gibt es doch z. B. auf dem malaisischen Archipel mehr als 100 Sprachen, an die sich noch kein Übersetzer gewagt hat, und von den 150 indischen Sprachen haben erst 92 Bibeldruckungen Unendlich viel für die Schwierigkeiten, die der Übersetzer in primitive Sprachen zu überwinden hat. Bei dem Njugu-Stamm an Nijer in Afrika kann ein Wort 8 verschiedene Bedeutungen haben, je nach dem verschiedenen Tonfall, in dem es gesprochen wird, während im Druide die Wörter nur durch die Vorträge, die der Übersetzer ausgeben hat, in die Sprache des Lesers kommen. Ein Missionar in Südamerika hat einmal gesagt, daß außerordentliche Mühe Teile der Bibel in die Eingeborenenprache überführt und sandte seine Arbeiter zum Druck nach London. Die Schriftsetzungen werden bezahlt, daß besondere Typen hergestellt werden mußten. Schließlich wurden die Korrekturen noch fertig; aber als sie nach Laos kamen, waren sowohl der Missionar wie seine Frau, die sie hätten lesen können, an der Cholera gestorben. Seit der Gründung der Bibelgesellschaft im Jahre 1848 sind über 209 Millionen Bibeln in aller Welt verbreitet worden.

→ (Mann wurde das Ärgernis erfinden) Die
Möbe des Hofes sind bereits 2000 Jahre alt. Ange-
sehen soll sie in der Regierungsgeschichte Alexanders des
Großen entstanden sein. Sie fielen jedoch in Griechenland
zunächst auf Widerspruch und wurde nur von
Europäern mitgebracht, die durch ihr barockes Wesen
sich durch das Geopel der Vorklassiker auszeichneten
und auch bei den Frauen wenig Anklang fanden.
Nicht nicht wundern, daß Dogenen, der ja auch
sonst nicht ohne sein feines Wesen gab, die neue
Möbe ärgerten. Sie suchte. Als er einem
Mann mit glatteffemien Gesicht begegnete, fragte er
ihn: „Möbius Du Dich, um der Natur willen
zu machen, daß sie Dich als Mann und nicht als Weib
erschaffen hat?“

—* (Was geschieht mit altem Papier?) Die eifässigen Vergütungsanfragen an den Hülfs-Schrein der Stadt, die Aufnahme und Veräußerungen aller Art erleben alle ein Schicksal, das zu erfahren gewiß nicht unnützlich ist. Sie werden einkassiert in alle Hände gegeben, sondern in die verschiedenartigsten Industriezweige verwandelt. Die einen dienen dazu, billige Pappen für die Kinder der Armen herzustellen, die anderen dienen als Füllstoffe für Gießereien, die meisten aber werden zu Zigaretten verarbeitet. Ein großer Theil wird auch in den Papiermühlen wieder eingeschmolzt und dient von neuem der Papierherstellung.

— (Die Sprache der Augenbrauen.) Die Physiognomiker, die aus Schädelformen und Gesichtszügen ein Bild des Charakters entwerfen, machen sich zu einem ihrer ersten Gesichtspunkte glauben, sich zu der Höhe des Gesichts nach einer genauen Beobachtung der Augenbrauen zu richten. Die feine Linie eines Charakters entscheidende Anzeichen zu gewinnen. Sog-mäßig Auge-bräun u. B. find ein Zeichen aufworb-n lüder Se-sib litz, wenigsehl se feineswegs, wo-n im allgemeinen geglantz-wird, auf große Intelligenz schließ-n lass-n. Ein färglicher Haarwuchs der Augenbrauen ist ein Zeichen von Mangel an Lebenskraft; die, büßige Augenbrauen dagegen zeugen von einer kräftigen Konstitution und von Erpriehter Widerstandsfähigkeit. Bei einer Frau gewähren se keinen schönen Anblick, aber auch hier sind se ein Zeugnis für-tücht und geistige Kraft; lassen sie dabei zugleich an der Nase zusammen, so zeichnen sie als ein Zeichen eines aufrechten Charakters aus. Die, färgliche, färglich-büß Augenbrauen, die auf der Stirn zusammenhängen, deuten an, daß ein Zeichen von Lebenskräften entzückt find, sind ein Zeichen von Lebenskräften und freundschaftlicher Gemüthsart. Reizen die Frauen, d-nb-n

härter als das Zaphira, so mag man auf eine stärkere Lebenskraft und auf eine größere Empfindsamkeit schließen. Schwach, wenn auch nicht bedeutend über dem Nagenstein, liegen die Eigenschaften von Iol und von Schradie. Die Iolsteinen brauen, die dem Gleichnisdruse so färbes und energisches Leben bezeugen, sind, falls wirklich exist, die Mächtigsten eines leibensfähigen Temperaments. Bei fast erloschener Intelligenz wird man nur selten hefigfarbige Augenbrauen finden, wennschon alle die Farbe der Brauen nicht so charakteristisch ist wie die Form. Moe Augenbrauen lassen auf großen Wagemuth und Gefühlskraft schließen. Die Brauen stehen, wie schon die Farbe anzeigt, in der Mitte zwischen Schwarz

and not,

burch sein schroffes Vorgehen in der Wohnung des Ange-
klagten Pauls bei einer Pfändung für ausständige
Steuern seine Amtspflicht in der größten Weise mis-
braucht. Als Vertheidiger des Arztekollegiums bekannte sich
angeklagte Pauls, der erklärte, er habe sich gezwungen
gesehen, den Arztekollegium zu schreiben, da er eine Beschwerte
bei der dargelegten Behörde gegen den Kollegiums-
beamten für ausgeschlossen gehalten hätte. Das Gericht
verhängte über beide Angeklagte eine Geldstrafe
von 75 Mk.

*) **Wattenfeste**, 21. Aug. In der benachbarten Druckschiff-Feiße ereignete sich gestern Abend nach 6 Uhr wieder ein folgenschweres Unglück. Ein Zug, welcher aus Radschiffen der Wagenschranke, genau so wie das kürzlich in Lodenort passirte Eisenbahnunglück zurückzuführen ist. Der Bädermeister Ebenfalls aus Lodenort wollte mit seinem Bädergefährt die Eisenbahn kreuzen, als ein Zug heranbraute, der das Gefährt übertraumte, da der Hiesig ein auf dem Wagen stehender Junge sofort fiel, während mehrere andere Personen schwer verletzt wurden. Ebenso wurde das Pferd schwer verletzt und der Wagen zertrümmert.

* Unna, 21. Aug. Am Mittwoch mittag wurde ein Bestirg ein auf der Durchreise befindlicher Schneidgeresse von einer Dreschmaschine überfahren. Wie der Mann unter die Dreschmaschine geraten ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Wie im Krankenhaus festgestellt wurde, hat der Mann einen Bruch des Hüftgürtes und des Beckens erlitten, so daß eine Wiedergenesung leider wohl nicht zu erwarten ist.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Waeldt, Gummersbach.

E. Strafbestimmungen.

§ 15. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen und gegen die darin vorbehaltenen allgemeinen ortspolizeilichen Vorschriften oder be-

sonderen polizeilichen Anordnungen (§ 13) werden in Gemäßheit des § 386 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Selbststrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

F. N u s s a h m e n.

§ 16. Die Vorschriften des § 3 finden auf

Militärpersonen in Uniform, Reichs- Staats- und Gemeindebeamte, die Amtskleidung oder ein Amtszeichen tragen, keine Anwendung, sofern diese Personen das Fahrrad zu dienstlichen Zwecken benutzen.

Ob und inwieweit Ausnahmen von den im

Demnach ist das § 13 ergangenen Vorschriften für den dienstlichen Reiseverkehr der Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung und anderer öffentlicher Verwaltungen zuzulassen sind, bestimmt die zuständige Bundeszentralbehörde.

G. Schlußbestimmungen.
§ 17. Diese Verordnung tritt am 1. August 1908 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte sind, unbeschadet der Bestimmungen in § 13 Abs. 3, die

Die nach den bisherigen Vorschriften ausgestellten Mahsfahrkarten gelten noch bis zum 1. Januar 1910. In fern ist nicht für eine längere Zeit aus-

Coblenz, den 4. Juli 1908.
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
Ru A¹² 2033/08. *Frhr. v. Scharlemer*

(Staat) Nr.

Radsfahrkarte

für

(Name, Stand)

wohnschaft zu

ben ten 19

(Ort)

Die Gebrüder

(Stempel.)

Co., Dortmund.
here Geldschränke.

ghausen.

HAUS

Sparen

am unrechten Orte oder
verdorrene Sachen aufzu-
machen wollen, ist teurer

Das Neue in acht nehmen, richtig zu behandeln, wässern, konservieren und erhalten, ist richtig sparen!

MILCH
fehlende Muttermilch.

ne Krüge. —
pünktliche Zustellung
ird garantiert.
& Schürmann Nachf.,
— Fernsprecher 6418.



1

HAUS



MILCH

fehltende Muttermilch,
— che Erfolge. —
— praktische Zustellung
— ger garantiert.

& Schürmann Nachf.,
— Fernsprecher 6418. Gummersb., Friedrichstr.
(im Hause des Herrn Carl Wabbe)

